

Hoteliers leisteten Pionierarbeit

BRUNNEN Wer waren die beiden Visionäre, die Brunnen zu dem Tourismusort gemacht haben, der er heute ist?

NADINE ANNEN

Die Zentralschweiz feiert dieses Jahr 200 Jahre Tourismus, da gehört auch Brunnen als bedeutender Tourismusort dazu. Aber wer hat vor 200 Jahren überhaupt den Grundstein für die Belle Epoque gelegt? Die Antwort darauf lieferte Josias Clavadetscher als Kenner der Lokalgeschichte im voll besetzten Saal des geschichtsträchtigen Hotels Weisses Rössli in Brunnen. Am Donnerstag folgten über 110 Interessierte der Einladung von Kultur Brunnen zu Clavadetschers Vortrag über die beiden Brunner Hotelpioniere Xaver Auf der Maur und Fridolin Fassbind: Zwei Hoteliers, Unternehmer und Politiker, welche Brunnen und den Tourismus nachhaltig geprägt haben.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als die Kantonstrennung überwunden und der Sonderbundskrieg überstanden war, herrschte Aufbruchstimmung, und ein regelrechter Boom brach aus: Strassen wurden gebaut, Bahnen in Betrieb genommen, und das erste Dampfschiff lief aus. Lokal, national und international wurde gekriegt, geeinigt und gegründet. Und Brunnen ist enorm gewachsen: Die Bevölkerung hat sich in diesen 50 Jahren mehr als verdoppelt. In dieser bewegten Zeit lebten und wirkten also die beiden Pioniere, die unterschiedlicher nicht hätten sein können, Konkurrenten waren und doch eine gemeinsame Mission hatten: den Tourismus in Brunnen.

Konkurrenten und Partner

Auf der einen Seite war Xaver Auf der Maur, seines Zeichens Wirt im «Schwarzen Adler» beziehungsweise «Goldenen Adler» (heute «Elite»), «Dreikönigen» («Schmid») und später auch im «Parkhotel» (Seeklinik). Schon sein Vater, ursprünglich Zolleinnehmer, war Hotelier und politisch aktiv. Aber noch lange nicht so sehr wie sein Sohn: «Die Liste von Xaver Auf der Maurs Mandaten ist irrsinnig», so Clavadetscher: Bezirksrichter, Kirchenvogt, Kapellvogt, Schulrat, Gemeinderat, Gemeindepräsident, Bezirksrat, Kantonsrichter, Kantonsrat während 44 Jahren, Kantonsratspräsident, Regierungsrat, Landes-



Mit Fotos und Illustrationen zeigt Josias Clavadetscher die eindrückliche Entwicklung der Tourismusdestination Brunnen.

Bild Nadine Annen

statthalter, Landammann und sogar Ständerat, und vieles davon gleichzeitig und über lange Zeit. Neben seiner Hoteliertätigkeit hatte er so auch massgeblichen Einfluss zum Beispiel auf den Bau der Axenstrasse.

«Die beiden hatten das Heu nicht auf der gleichen Bühne.»

JOSIAS CLAVADETSCHER,
LOKALHISTORIKER

Auf der anderen Seite steht Fridolin Fassbind, Sohn eines Dieners beim spanischen Botschafter, der dort gut verdiente und sich mit den Ersparnissen

1819 das Hotel Rössli kaufte, welches später von Fridolin weitergeführt wurde. Dieser hatte Pläne für den Bau des «Waldstätterhofs». «Man sagt, seine als tüchtige Geschäftsfrau geltende Frau sei nicht ganz unschuldig an seinem Erfolg gewesen», fügt Clavadetscher hinzu. Doch Fassbinds Gesuch für den Kauf von Strandboden beim Kanton wurde zunächst abgelehnt. «Kein Wunder, da damals Auf der Maur im Regierungsrat war», lacht Clavadetscher. 1868 konnte er aber dann mit dem Bau beginnen, und nach nur zwei Jahren stand das heute noch grösste Hotel in Brunnen. Auch Fassbind war politisch aktiv, jedoch bei den Liberalen, nicht so wie Auf der Maur, der eher konservativ unterwegs war.

«Auf der Maur und Fassbind hatten das Heu nicht auf der gleichen politi-

schen und gewerblichen Bühne. Dennoch haben sie zusammengearbeitet, um den Tourismus zu erhalten», stellt Clavadetscher fest.

Von Königen und Schriftstellern

Mit alten Bildern und Zeichnungen aus seiner Privatsammlung zeigt Clavadetscher auf eindrückliche Art und Weise auf, wie sich der Tourismusort Brunnen entwickelt hat. Gespickt mit unzähligen Episoden aus dem Leben und Wirken der grossen Brunner Hotelpioniere und mit unglaublichen Geschichten von regelmässigen Gästen wie Richard Wagner, König Ludwig II. oder Hans Christian Andersen in den Brunner Hotels, machen Clavadetschers Ausführungen deutlich, welche grosse Rolle Brunnen im Zentralschweizer Tourismus gespielt hat und immer noch spielt.